

## Marktentwicklung: Werkzeuge aus unedlen Metallen (CN 82) — 2015–2025

### Einleitung

Die Warenklasse CN 82 umfasst ein breites Sortiment an Werkzeugen, Schneidwaren und Essbestecken aus unedlen Metallen – von Handwerkzeugen und auswechselbaren Maschinenwerkzeugen über Sägen und Scheren bis hin zu Rasierklingen und Küchenhelfern. Der europäische Außenhandel mit dieser Produktgruppe durchlief zwischen 2015 und 2025 einen tiefgreifenden Strukturwandel: Während die EU sich preisseitig zunehmend auf hochwertige Segmente spezialisierte, drangen kostengünstige Massenimporte in den Markt und ließen die Handelsbilanz vom Überschuss ins Defizit kippen. Gleichzeitig verschoben sich die außenwirtschaftlichen Gewichte geopolitisch – China baute seine Rolle als dominanter Lieferant aus, traditionelle Partner wie das Vereinigte Königreich und Russland verloren an Bedeutung. Der folgende Bericht zeichnet diese Dynamiken anhand der verfügbaren Datenquellen nach.

### 1. Von Überschuss zu Defizit: Die Handelsbilanz kippt trotz kräftiger Exportpreissteigerungen

#### Das Ausfuhrvolumen schrumpft um mehr als ein Viertel, die Einfuhrmenge legt dagegen um nahezu 40 Prozent zu

Die aggregierten Handelszahlen (Handelsübersicht) belegen eine ausgeprägte Scherenbewegung der Mengen:

| Indikator            | 2015  | 2025  | Veränderung |
|----------------------|-------|-------|-------------|
| Exportmenge (Tsd. t) | 340,0 | 252,5 | –25,7 %     |
| Importmenge (Tsd. t) | 618,6 | 856,6 | +38,5 %     |

Bereits ab 2018 ging die Ausfuhrmenge kontinuierlich zurück, während die Einfuhrmenge – mit Ausnahme des Pandemie-Jahres 2020 – nahezu jedes Jahr neue Höchststände erreichte. Im Jahr 2025 standen damit 252 Tsd. exportierten Tonnen bereits 857 Tsd. importierte Tonnen gegenüber.

## Der Ausfuhr-Einheitswert steigt um fast 50 Prozent, der Import-Einheitswert stagniert

Die Wertentwicklung wurde durch eine starke Preisdivergenz geprägt. Der durchschnittliche Exportpreis pro Tonne erhöhte sich von 24 049 EUR auf 35 934 EUR (+49,4 %), während der Importpreis mit –3,0 % praktisch unverändert blieb:

| Indikator (EUR/t) | 2015   | 2025   | Veränderung |
|-------------------|--------|--------|-------------|
| Exportpreis       | 24.049 | 35.934 | +49,4 %     |
| Importpreis       | 11.343 | 11.005 | –3,0 %      |

Dieses Auseinanderlaufen deutet darauf hin, dass die EU verstärkt hochpreisige Spezialwerkzeuge exportiert, während sie zugleich volumenstarke, günstige Basisprodukte importiert – ein Muster, das sich in der Produktsegmentanalyse (Abschnitt 3) bestätigt.

## Ab 2021 kippt der jahrzehntelange Handelsüberschuss in ein strukturelles Defizit

Obwohl die Exportwerte noch um 11,0 % auf 9,07 Mrd. EUR stiegen, wurden sie von den Importen (9,43 Mrd. EUR; +34,4 %) überholt:

| Wert (Mrd. EUR)      | 2015         | 2025         | Saldo           |
|----------------------|--------------|--------------|-----------------|
| Exporte              | 8,18         | 9,07         | –               |
| Importe              | 7,02         | 9,43         | –               |
| <b>Handelsbilanz</b> | <b>+1,16</b> | <b>–0,35</b> | <b>–130,6 %</b> |

Nachdem schon 2021 ein kleines Minus von 76 Mio. EUR verzeichnet wurde, verfestigte sich das Defizit ab 2022; seither sind die außereuropäischen Einfuhren höher als die Ausfuhren. Der einstige Nettoexporteur ist damit zum Nettoimporteur in diesem Kapitel geworden.

## 2. Geopolitische Neuordnung: China dominiert die Einfuhren, Russland und das Vereinigte Königreich stürzen ab

### Die Lieferantenkonzentration auf China nimmt sprunghaft zu

Die Einfuhren aus China wuchsen von 2,54 Mrd. EUR (2015) auf 4,64 Mrd. EUR (2025) – ein Plus von 82,4 %. Damit entfällt nahezu die Hälfte des gesamten außereuropäischen Importwerts auf ein einziges Land. Die Konzentrationskennzahl HHI der Importe stieg im selben Zeitraum von 1.734 auf 2.732 (+57,5 %). (Wichtigste Partner, Konzentration)

Weitere bedeutende Bezugsquellen wie Indien (+63,0 %), Vietnam (+64,3 %) und Taiwan (+2,4 %) legten ebenfalls zu, während das Vereinigte Königreich (−38,4 %) und Korea (−12,0 %) rückläufig waren. Die Tabelle fasst die wichtigsten Importländer zusammen:

| Partner (Import)       | Wert 2015 (Mrd. EUR) | Wert 2025 (Mrd. EUR) | Veränderung |
|------------------------|----------------------|----------------------|-------------|
| China                  | 2,54                 | 4,64                 | +82,4 %     |
| Taiwan                 | 0,55                 | 0,57                 | +2,4 %      |
| Vereinigtes Königreich | 0,49                 | 0,30                 | −38,4 %     |
| Indien                 | 0,16                 | 0,27                 | +63,0 %     |
| Korea, Republik        | 0,35                 | 0,30                 | −12,0 %     |
| Vietnam                | 0,12                 | 0,19                 | +64,3 %     |
| Vereinigte Staaten     | 0,70                 | 0,70                 | +0,7 %      |

## Die Exporte in die USA und die Schweiz expandieren kräftig; das Vereinigte Königreich und Russland brechen ein

Auf der Exportseite zeigt sich eine markante geopolitische Verschiebung. Die Lieferungen in die USA stiegen um 55,5 % auf 2,32 Mrd. EUR, während die Ausfuhren in das Vereinigte Königreich (−16,7 %) und vor allem nach Russland (−82,2 %) einbrachen. China als Exportziel sank um 11,8 %. Günstig entwickelten sich die Märkte Schweiz (+27,1 %), Türkei (+32,1 %) und Norwegen (+13,4 %). (Wichtigste Partner)

| Partner (Export)       | Wert 2015 (Mrd. EUR) | Wert 2025 (Mrd. EUR) | Veränderung |
|------------------------|----------------------|----------------------|-------------|
| Vereinigte Staaten     | 1,49                 | 2,32                 | +55,5 %     |
| Vereinigtes Königreich | 1,04                 | 0,87                 | −16,7 %     |
| Schweiz                | 0,58                 | 0,73                 | +27,1 %     |
| China                  | 0,78                 | 0,69                 | −11,8 %     |
| Russische Föderation   | 0,50                 | 0,09                 | −82,2 %     |
| Türkei                 | 0,32                 | 0,42                 | +32,1 %     |
| Norwegen               | 0,22                 | 0,25                 | +13,4 %     |

Die Exportkonzentration (HHI) wuchs mit +27,6 % deutlich moderater als auf der Importseite, sodass die Ausfuhren breiter gestreut bleiben.

## Geopolitische Risiken spiegeln sich in hoher Volatilität; die Nettoimportabhängigkeit bleibt substanziell

Die Variabilitätskoeffizienten (CV) der jährlichen Handelsmengen unterstreichen die Instabilität einzelner Partnerbeziehungen. Auf der Importseite weisen Korea (CV 0,34), das Vereinigte Königreich (0,30), Hongkong (0,33) und Israel (0,36) die höchsten Schwankungen auf. Bei den Exporten sticht Russland mit CV 0,50 heraus, gefolgt von Indien (0,37), Brasilien (0,33) und dem Vereinigten Königreich (0,27). (Volatilität) Zudem registrierte das

Dashboard Preisschocks bei Ausfuhren nach Japan (2022, +31,0 %), Ägypten (2017, +59,1 %), Liechtenstein (2023, +23,4 %) und Marokko (2023, +61,8 %), die kurzfristige Lieferengpässe oder Nachfrageschübe widerspiegeln. (Preisschocks)

Die gesamtwirtschaftliche Abhängigkeit von Einfuhren bleibt gleichwohl hoch: Die Nettoimportabhängigkeit, die den Anteil der Nettoeinfuhren am Inlandsverbrauch misst, betrug 2024 noch 29,7 % (2015: 31,8 %). (Nettoimportabhängigkeit) Rund ein Drittel des in der EU verwendeten Werkzeug- und Schneidwarenbedarfs stammt somit aus Drittländern, wobei die starke Bündelung auf China ein erhebliches Klumpenrisiko darstellt.

### 3. Strukturwandel im Warenkorb: Hochwertige Wechselwerkzeuge dominieren die Ausfuhren, preisgünstige Handwerkzeuge die Einfuhren

#### Auswechselbare Werkzeuge (8207) sind das wertstärkste Exportsegment mit den höchsten Einheitswerten

Die Untergliederung nach Zolltariflinien (Produktvergleich) offenbart die Aufwärtsspezialisierung der EU-Exporte. Im Jahr 2025 dominierte die Position 8207 – auswechselbare Maschinenwerkzeuge – mit einem Wert von 3,49 Mrd. EUR und einem Einheitspreis von rund 44.200 EUR/t. Auch andere Hochpreis-Segmente wie Rasierklingen (8212, 24.700 EUR/t) und Schneidmesser für Maschinen (8208, 28.200 EUR/t) erzielten überdurchschnittliche Preise.

| Position (Export) | Bezeichnung (Kurz)              | Wert 2025 (Mrd. EUR) | Preis 2025 (EUR/t) |
|-------------------|---------------------------------|----------------------|--------------------|
| 8207              | Auswechselbare Werkzeuge        | 3,49                 | 44.219             |
| 8202              | Handsägen und Sägeblätter       | 0,60                 | 20.440             |
| 8212              | Rasierklingen, -apparate        | 0,88                 | 24.669             |
| 8205              | Handwerkzeuge, a.n.g.           | 0,77                 | 26.303             |
| 8208              | Messer u. Klingen f. Maschinen  | 0,73                 | 28.218             |
| 8204              | Schraubenschlüssel usw.         | 0,29                 | 29.113             |
| 8201              | Land-/Forstwirtschaftswerkzeuge | 0,11                 | 11.726             |

#### Die Importe werden von Handwerkzeugen (8205) und Wechselwerkzeugen (8207) getragen, jedoch auf deutlich niedrigerem Preisniveau

Auf der Importseite sind die gleichen Positionen tonnagebestimmend, doch die Einheitspreise liegen um ein Vielfaches niedriger. Handwerkzeuge (8205) erreichten 2025 einen Importwert von 1,28 Mrd. EUR bei einem Preis von nur 6.569 EUR/t. Auch auswechselba-

re Werkzeuge (8207, 2,90 Mrd. EUR) wurden mit 17.105 EUR/t eingeführt, weniger als die Hälfte des Exportpreises.

| Position (Import) | Bezeichnung (Kurz)              | Wert 2025 (Mrd. EUR) | Preis 2025 (EUR/t) |
|-------------------|---------------------------------|----------------------|--------------------|
| 8205              | Handwerkzeuge, a.n.g.           | 1,28                 | 6.569              |
| 8207              | Auswechselbare Werkzeuge        | 2,90                 | 17.105             |
| 8204              | Schraubenschlüssel usw.         | 0,69                 | 6.886              |
| 8201              | Land-/Forstwirtschaftswerkzeuge | 0,28                 | 4.312              |
| 8215              | Essbesteck, Löffel, Gabeln      | 0,41                 | 7.132              |
| 8206              | Werkzeug-Zusammenstellungen     | 0,31                 | 5.050              |
| 8211              | Messer mit schneidender Klinge  | 0,55                 | 11.618             |

## Die ausgeprägten Preisunterschiede belegen die Positionierung der EU im oberen Marktsegment

Der direkte Vergleich der Einheitswerte zeigt die vertikale Spezialisierung: Die EU verkauft technologieintensive, langlebige Wechselwerkzeuge und Präzisionsmesser in Länder mit hohem Industrie- und Konsumentenanspruch, während sie einfache Handwerkzeuge, Schraubenschlüssel und Essbestecke in großen Mengen aus Asien bezieht. Diese Arbeitsteilung erklärt, warum der Gesamtexportpreis trotz sinkender Menge stark steigt und die Handelsbilanz dennoch ins Defizit rutscht – die Importe wachsen mengenmäßig so überproportional, dass der Preiseffekt überkompensiert wird.

## Schlussfolgerung

Der EU-Außenhandel mit Werkzeugen und Schneidwaren aus unedlen Metallen hat sich zwischen 2015 und 2025 grundlegend verändert. Die Ausfuhren wurden preislich massiv aufgewertet, doch die physische Exportmenge brach um ein Viertel ein. Gleichzeitig überschwemmten kostengünstige Importe – vor allem aus China – den europäischen Markt und ließen den Handelsbilanzüberschuss in ein strukturelles Defizit umschlagen. Die Lieferketten konzentrieren sich zunehmend auf Asien, während traditionelle Partner wie das Vereinigte Königreich und Russland an Bedeutung verloren haben. Das Produktportfolio spiegelt diese Entwicklung wider: Die EU ist ein gefragter Anbieter hochwertiger Wechselwerkzeuge und Spezialmesser, deckt ihren Bedarf an Massenware jedoch durch preisgünstige Einfuhren. Die hohe Importabhängigkeit von einem dominanten Lieferanten bleibt das zentrale Risiko für die Versorgungssicherheit in dieser Warengruppe.

---

Erstellt am 2026-07-24 auf der Grundlage von Daten von [tradedashboard.eu](https://tradedashboard.eu)

Maschinell erstellter Bericht: Er beschleunigt die menschliche Analyse, auch auf die Gefahr hin, sie manchmal in die Irre zu führen. Er kann sie niemals vollständig ersetzen.

Wenn Sie Beratung zur europäischen Handelspolitik benötigen oder Vertretung für Ihre Interessen in Brüssel, zögern Sie nicht, mich unter [support@tradedashboard.eu](mailto:support@tradedashboard.eu) zu kontaktieren. Sie finden meinen Lebenslauf unter dieser Adresse.